

**Ergebnisprotokoll der Sitzung am 10./11. Februar 2007
zur Vorbereitung des zweiten Sozialforum 2007 in Cottbus
(Cottbus, DGB-Sitzungssaal)**

Um 12.20 Uhr begann die Sitzung der Vorbereitungs AG im DGB-Haus (Straße der Jugend 13/14). Die Moderation wurde von Hugo Braun übernommen; das Protokoll von Willi van Ooyen. Die 27 anwesenden Teilnehmer stellten sich kurz vor. Etliche regelmäßige Teilnehmer/innen der Vorbereitung des nächsten SFiD mussten sich für diese Sitzung entschuldigen.

Informationen vom WSF in Nairobi

Andreas Trunschke stellte seine Bildreportage, die er während des Weltsozialforums in Nairobi zusammengetragen hatte, vor. In dem kurzen Beitrag wurden auch strategische Fragen zum Zustand der (weltweiten) Sozialforumsbewegung angesprochen. Erhard Crome stellte die aktuellen Fragenkomplexe und die erneut zur Debatte stehenden Umsetzungsstrategien in der Auswertung von Nairobi vor. Die Interpretationen des WSF „Kirchentag“ „Vernetzungstreffen“ oder „Aktionsbündnis“ sind nach wie vor strittig. Die Verabredungen beim Tag der Versammlung sozialer Bewegungen in Nairobi sind inzwischen dokumentiert. Auf die Homepage (<http://weltsozialforum.org/>) wird verwiesen, auf der erste Bewertungen nachzulesen sind.

Die Rolle von Parteien und Bewegungen und ihr Verhältnis untereinander bleibt eine offene Frage. Die Charta von Porto Allegre bleibt Grundlage der Arbeit der Sozialforen. Dennoch müssen Vernetzungs- und Umsetzungsstrategien immer aktuelle Möglichkeiten bedenken, um nicht ausschließlich bei Debatten zu verharren. Auffällig war die starke Vertretung der Kirchen und Gewerkschaften in Nairobi. Kritisch angemerkt wird, dass in Nairobi präsente größere NGO's wenig Interesse an der Sozialforumsarbeit im eigenen Land/in der Region bekundet hätten.

Die Information, dass das WSF world council im Juni 2007 in der BRD tagen möchte, soll terminlich noch abgestimmt werden. Es soll vermieden werden, dass das council parallel zu den Aktionen in Heiligendamm stattfindet. In einem Brief an den world council soll auf dieses Problem und eine terminliche Trennung des Treffens von den Aktionen in Heiligendamm hingewiesen werden.

Stand der Debatte zur EU-Charta der sozialen Bewegungen

Informiert wird über die nächste Vorbereitungskonferenz (EPA), die Ende März in Lissabon stattfinden wird. Es gibt für das nächste ESF erste Vorschläge (Malmö, Schweden), die nunmehr geprüft werden sollen. Das Konzept der „EU-Charta der sozialen Bewegungen“ stagniert derzeit. Die Rolle nationaler und kultureller Identitäten (z. B. Basken) sind noch nicht ausführlich eingearbeitet. Es soll durch eine Tagung Mitte März versucht werden, den Prozess weiterzuführen.

Situation der sozialen Bewegungen in Polen und Tschechien

Leider konnte kein Vertreter der polnischen Sozialforumsbewegung bei diesem Treffen teilnehmen. Miroslav Proceš berichtete von der Entwicklung in Tschechien. Die Entwicklung der Situation in Tschechien ist durch die Einschränkung demokratischer Rechte (z. B. dem Verbot des kommunistischen Jugendverbandes) gekennzeichnet. Dennoch wird mit Aktionen gegen die drohende Aufrüstungspolitik und Stationierung des US-amerikanischen Raketenabwehrsystems protestiert. Das tschechische Sozialforum möchte am SFiD in Cottbus teilnehmen und hofft mit ein oder zwei Bussen im Oktober nach Cottbus zu kommen. Sie wollen auch mit ihren Themen inhaltliche Vorschläge einbringen. Es sei im Interesse aller osteuropäischen Sozialforen, deren Themen und Positionen stärker als dies bei den europäischen Sozialforen der Fall sei, einzubringen, um in Europa besser verstanden zu werden.

In diesem Sinne erwartet die Vorbereitungs AG auch von dem Treffen Zentral- und Osteuropäischer Gewerkschaftsvertreter, die auf Einladung von Ver.di im Rahmen des SFiD tagen werden, neue Impulse für eine gesamteuropäische Kooperation der sozialen Bewegungen.

Informationen zum Stand der Vorbereitung für das zweite SFiD in Cottbus

Willi van Ooyen berichtet über den aktuellen Stand der Vorbereitung des zweiten SFiD in Cottbus. Nach der OB Wahl im Oktober ist seit dem 30. November 2006 Frank Szymanski (SPD) Oberbürgermeister der Stadt Cottbus. Bei einem Gespräch mit am 5. Januar 2007 ließ sich OB Szymanski umfassend über das Sozialforum informieren und betonte seine und die Unterstützung der Stadt für das zweite SFiD. Die Haushalts-situation der Stadt erlaube keine finanzielle Unterstützung des SFiD, aber die Hilfe der Stadt Räume für die Veranstaltungen und Übernachtungen (keine Raummieten aber Reinigung) wird zugesagt. Über Wolfgang Heym gibt es inzwischen eine direkte Verbindung zur Stadtverwaltung. Die Stadthalle wurde als zentraler Veranstaltungsort angemietet.

Am 19. Januar 2007 fand in Cottbus ein gutbesuchtes, regionales Vorbereitungstreffen statt. Die Teilnehmer werden sich mit eigenen Initiativen und Veranstaltung an der Vorbereitung des SFiD beteiligen. Umweltgruppen und Kirchenvertreter waren beim regionalen Treffen unterrepräsentiert. Kritisch wurde der Teilnehmer/innen-Beitrag (50,00 bzw. ermäßigt 20,00 €) bewertet. Ein ermäßigter Tagessatz (10,00 bzw. 5,00 €) wurde in die Diskussion gebracht. Ein nächstes Treffen wird am 28. Februar 2007 im Gewerkschaftshaus in Cottbus stattfinden.

Eine umfangreiche **Offene Debatte** über Schwerpunktthemen und Veranstaltungsformen für das zweite Sozialforum in Deutschland (u. a. soll es zentrale Konferenzen geben ?) schloss sich an. Stichworte und inhaltliche Vorschläge, die Themen beim SFiD sein könnten oder sollten, wurden aufgezeigt und besprochen:

- Europäische Integration, ökologische und soziale (Mindest-)Standards, internationale Kooperation, internationale Vernetzung der Gewerkschaften, Kooperation der Friedens-, Ökologie- und soziale Bewegungen, Internationalismus: Erfahrungen aus Lateinamerika, Armut, Globalisierung und die Rolle Europas in der Welt, Spektren übergreifend: Ökologische Vernetzung, Krieg und Frieden, Wie Europa gestalten – anderes Europa,
- Eine lebenswerte Welt – anders leben, gesellschaftliche und politische Partizipation, Migration, Ausländerfeindlichkeit, Rassismus, Antifaschismus,
- Arbeitswelt und Menschenwürde, wie Arbeit organisieren, Arbeitszeit und Mindestlohn, Eine lebenswerte Welt – anders leben, Arbeitszeitverkürzung, Grundsicherung, Bürgergeld, Genossenschaftsnetzwerke, Gesundheit, Prekäre Beschäftigung, Genossenschaftsidee, Solidarische Ökonomie, Bildung, Ausbildung, Qualifizierung, Arbeitsplatzverlagerung, öffentlicher Beschäftigungssektor,
- Teilhabe und Wiederaneignung, Initiativen gegen Privatisierung, Demokratisierung und öffentlicher Raum, Menschenrechte und politische Teilhabe;
- Einbeziehung der sozialen Bewegungen in der Region, Kontakte nutzen, besonders vor Ort, Kirchen, Spremberg, Senftenberg ansprechen, Kontakt zur Uni, Kontakte aus der Region nach Polen, Tschechien, Slowakei, Landesverbände einbeziehen, Sprachprobleme (Sorben), Solidarischer Bürgerhaushalt, Umweltprobleme, demokratische Gestaltungsmöglichkeiten;

Es sollte in Cottbus auch einen Frauenraum, den Open space, Möglichkeiten für neue Formen der Kooperation, regionalen Bewegungen, Studenten, ... geben. Daraus sollen Konferenzen, Schwerpunkte und zentrale Achsen entwickelt werden.

Das Problem des „Offenen Raumes“ und die Verabredungen und Beschlüsse der Versammlung sozialer Bewegungen sollen im Sinne der Charta von Porto Alegre gehandhabt werden. Auch beim WSF und ESF wurde immer neu die Frage der Konkretisierung von Beschlüssen des Sozialforums und der Umsetzungsmöglichkeiten thematisiert. Erinnert wurde an den Beschluss des ESF in Florenz vom November 2002, die eine weltweite Initiative gegen den Irak-Krieg (15.02.2003) auslöste. Auch das das Verhältnis von Parteien und sozialen Bewegungen wurde debattiert. Andreas Trunschke berichtete von der Arbeitstagung, die vom ersten Sozialforum angeregt wurde und zu diesem Thema im Dezember in Berlin stattgefunden hatte. Das Thema soll mit einem Buchprojekt und mit Veranstaltungen beim SFiD eingebracht werden.

Um die Vorschläge zu konkretisieren wurden **Arbeitsgruppen** eingerichtet, die eigenständig die unterschiedlichen Vorbereitungsarbeiten übernehmen sollen und Entscheidungen des Plenums vorbereiten sollen:

- **Programm** (verantwortlich: Angela Klein und Erhard Crome)
- **Kultur** (verantwortlich: Wolfgang Heym)
- **Kommunikation**, Öffentlichkeit, Website, Presse (verantwortlich: Hugo Braun)
- **Erweiterung** (verantwortlich: Marion Scheier, Ralf Franke)
- **Organisation**, Finanzen verantwortlich: Willi van Ooyen)

An diesen Arbeitsgruppen beteiligten sich die Teilnehmer/innen der Vorbereitungs AG. Im Plenum wurden in der Schlussrunde die Ergebnisse vorgestellt, besprochen und im Konsens verabschiedet.

Die **Programm AG** entwickelte für die **Eröffnungsveranstaltung** ein erstes Konzept. Am Donnerstag, 18. Oktober 2007 soll ab 18:00: die Eröffnungsveranstaltung als Veranstaltung des Sozialforums. mit Festivalcharakter stattfinden. Das SFiD soll als Teil des WSF und ESF gestaltet werden. Beiträge sollten sein:

- Grußwort durch Stadt

- NN. Lateinamerika
- Daniela Dahn,
- NN. Kirchen (z. B. Schorlemer (oder regional, Frau)
- Marion Scheier
- Vertreter aus Polen und Tschechien

Kulturgruppen sollen eingebaut werden. Richard Schmid bemüht sich um einen Interpreten für „Gundermann“. Konstantin Wecker soll angefragt werden (Alternativ: eigenes Konzert am Samstag)

Zentrale Konferenzen sollen in Verantwortung der Programm- bzw. Vorbereitungsgruppe organisiert werden. Nicht alle Konferenzen werden in der Stadthalle stattfinden. Sie sollen für eine Größenordnung von ca. 200 oder mehr Teilnehmern geplant werden.

In kleineren Gruppen sollen folgende Konferenzen vorbereitet werden:

Anders leben – für eine lebenswerte Welt

- Vorbereitung: Richard Schmid, ...

Arbeitswelt und Menschenwürde

- Vorbereitung: Marion Scheier, Vera Morgenstern, Horst Trapp, ...

Die Lausitz in Europa

- Vorbereitung: Initiativen aus Cottbus

Ein anderes Europa ist möglich

- Vorbereitung: Erhard Crome, ...

Für eine deutsche Politik des Friedens

- Vorbereitung: Erhard Crome, Bundesausschuss Friedensratschlag, ...

Ökologische und soziale Verantwortung

- Vorbereitung: BUND, Medico international, ...

Teilhabe und Wiederaneignung

- Vorbereitung: Angela Klein, attac, ...

Diese sieben Grundthemen sollen auch von den Veranstaltern als Themenachsen für ihre eigenen Veranstaltungen angegeben werden. Aber auch Sachthemen Frauen, Jugend, Migranten, ... sollen in die Themenachsen eingebaut werden. Workshops zu (beim WSF vorgeschlagenen) Aktionen „Davos 2008“ sollen angeregt werden. Ob themenzentrierte Schwerpunktthemen in einzelnen Schulen zugeordnet werden sollen soll weiter diskutiert werden.

Die **AG Öffentlichkeit** hat sich mit der Frage von Werbematerialien (Flyer) beschäftigt. In den nächsten Tagen soll ein Entwurf vorliegen und in gedruckter Form verteilt werden. Die IOinitiativen und Organisationen, die sich bei dem letzten SFiD beteiligt haben sollen zur Unterstützung angesprochen werden. Im Stadtbild in Cottbus soll das SFiD präsentiert werden; dazu sollen Banner und Plakate optisch das SFiD ankündigen. Auch die Homepage, soll aktiviert und aktualisiert werden <http://www.sozialforum2007.de/> . Ein Button soll entworfen werden; ein Bierdeckel (mit SFiD-Logo) – Sponsor (einheimische Brauerei) soll auf der Rückseite werben. Das SFiD-Logo (Herz soll rot sein, Stern grün ?) soll graphisch geprüft werden. Am 8. März wird der Frauenaktionstag mit einer Orientierung auf das Sozialforum geplant.

Wie in Erfurt sollen TAZ, ND und Junge Welt als Partner des SFiD gewonnen werden. Eine gemeinsame Beilage soll wieder für das SFiD werben. Bundesweit wird die Pressearbeit zentral aufgebaut. Aber auch kleinere Zeitungen und Medien (Brandenburger Zeitung GEW, Märkischer Bote, Wochenkurier, Bundesverband Freies Radio, Fernsehen, Lausitz TV, RBB, Campus TV) sollen angesprochen werden. Bereits am Montag, 12. Januar 2007 sollen auch die örtlichen Medien für eine Partnerschaft (Hugo Braun und Wolfgang Heym) gewonnen werden: Radio Berlin Brandenburg, Lausitzer Rundschau, „20 Cent“. In einer regionalen Initiative sollen Veranstaltungen und öffentliche Erklärungen (Film, Fernsehen, Presse) zum Millenniumsziel für das SFiD werben; acht Vereine aus der Region sollen sich daran beteiligen. Auch Energie Cottbus („Halbzeit“) soll einbezogen werden. Andreas Trunschke wird kontinuierlich PotCast-Radio Beiträge gestalten, die für die Werbung eingesetzt werden können: www.bg-rls.de .

Die **AG Kultur** bereitet Gespräche mit kulturellen Einrichtungen in Cottbus vor. Örtliche Kinos sollen (Filmnächte) angesprochen werden, Themenfilme zum SFiD anzubieten. Überlegt werden soll, ob das „Osteuropäische Filmfestival“ integriert oder kooperativ organisiert werden kann. Veranstaltungen in lokalen Kinoeinrichtungen sollen angefragt werden. Ein Kulturhöhepunkt soll überlegt werden. Das Cottbuser Kinder-musical und weitere Anregungen sollen mit der Programmgruppe besprochen werden. Das Staatstheater Cottbus wird an den Abenden ‚themennahe‘ Aufführungen planen Das Theater in Senftenberg soll angefragt werden. Der „Weltspiegel“ soll Filme ab 22.00 Uhr (Kinokosten ermitteln) anbieten. Veranstaltungen im „Gladhouse“ (ohne Eintritt) sollen geklärt werden. Eine kommunale Unterstützung erhofft man sich auch vom Agenda-Büro und den dortigen Kontakten.

Die **AG Organisation** hat sich mit dem Zeitplan für das SFiD beschäftigt. Die Zeitfenster werden festgelegt.

Vorschlag für **Eröffnungsveranstaltung**

Am **Donnerstag, 18. Oktober 2007** soll um 18.00 Uhr in der Stadthalle stattfinden. In der Raumfrage wurde der zentrale Ort im Stadtkern präferiert. In der Stadthalle soll der zentrale Punkt des SFiD werden. Dort soll das Organisationsbüro, das Pressezentrum, der Infomarkt eingerichtet werden. Die Anmeldung soll ab 12.00 Uhr geöffnet sein. Während des SFiD soll die Garderobe als Lager (Rucksäcke) genutzt werden und besetzt werden. Während des Sozialforums soll der Platz vor der Stadthalle (Berliner Platz) als Kundgebungsplatz auch für größere Informationsstände und künstlerische Aktivitäten angemeldet werden. Am Hauptbahnhof soll - besonders während der stärker frequentierten Anreisezeiten - mit einem Informationsstand Orientierung für die Teilnehmer/innen Orientierung angeboten werden.

Am **Freitag, 19. Oktober 2007** sollte der Schwerpunkt der Forumsveranstaltung liegen:

09.00 – 11.00 Uhr	Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Workshops
11.30 – 13.30 Uhr	Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Workshops
14.30 – 16.30 Uhr	Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Workshops
17.00 – 19.00 Uhr	Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Workshops
19.30 – 21.00 Uhr	Vernetzungstreffen (Darstellung der Ergebnisse)

Samstag, 20. Oktober 2007

09.00 – 11.00 Uhr	Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Workshops
11.30 – 13.30 Uhr	Konferenzen/Seminare/Arbeitsgruppen/Workshops
14.30 Uhr	Aktionen/Demonstration danach Kultur auf dem Altenmarkt und in bzw. vor der Stadthalle (das regionale Treffen präferiert eine Demonstration)
17.00 – 19.00 Uhr	eventuell: Vernetzungstreffen u. Seminare/Arbeitsgruppen/Workshops
19.00 – 21.00 Uhr	Kulturveranstaltungen und -angebote

Sonntag, 21. Juli 2005

09.00 – 11.00 Uhr	Vernetzungstreffen des SFiD
11.30 – 13.30 Uhr	Versammlung sozialer Bewegungen (nicht Teil des SFiD)

Die Anmeldung zum Sozialforum (Unterstützung, Teilnehmer, Veranstaltungen, Infostände) und die diesbezügliche Kommunikation findet über die Webseite statt bzw. wird auf dieser veröffentlicht. <http://www.sozialforum2007.de/> Auf der Homepage soll auch die Bettenbörse und die Mitfahrerbörse eingestellt werden.

In Kürze sollen eine oder zwei AB-Maßnahme/n in Cottbus beantragt und geeignete Personen, die die Fördervoraussetzung haben in einem Büro bei Ver.di die Organisationsarbeit übernehmen. Die formalen Anträge werden von Marion Scheier und Ralf Franke vorbereitet. Die Anstellung soll über den Arbeitslosenverband erfolgen. Die Aktion Mensch soll wegen einer Projektförderung angesprochen werden.

Neben der Stadthalle soll die Universität in Cottbus mit den Hörsaalgebäuden und dem Audimax Veranstaltungsort sein. In der Nähe sollten weitere **Konferenzräume** (für ca. 200 Personen), Seminarräume (mit ca. 80 – 120 Plätzen) und ca. 35 – 40 Workshop-Räume (Klassenräume) zur Verfügung stehen. Es sollte ferner Räume für den open space und einen Frauenraum geben.

Für die Übernachtungen sollten **Schlafplätze** in Schulen und Turnhallen, ca. 100 in der Jugendherberge (wurde inzwischen komplett angemietet) zur Verfügung stehen, es sollen Privatquartiere mobilisiert und ca. Betten in Hotels und Pensionen genutzt werden. Darüber hinaus werden Teilnehmer sich bei Freunden und Bekannten selber eine Unterkunft organisieren.

Die **Verpflegung** soll mit der Mensa der Universität abgestimmt werden. Es soll im Sinne der Losung „anders Leben“ in Absprache mit den Verantwortlichen eine ökologische Ernährung kostengünstig angeboten werden.

Auch andere Angebote (Rampenplan, studentische Angebote im Puschkin Plan und Volksküche) sollen weiter geprüft werden.

Matthias Loehr wird sich um ein **Helferzentrum** bemühen. Die Helfer sollen kostenlos am SFiD teilnehmen können. Die Volunteers sollen durch ein T-Shirt kenntlich sein. Eine **Helferverpflegung** soll kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Auch eine **Kinderbetreuung** soll über kommunale oder private Initiativen angeboten werden.

Das Auftreten **rassistischer und faschistischer Organisationen** soll im Sinne der Charta von Porto Allegre verhindert werden.

Alle **Teilnehmer/innen** erhalten ein „Ticket“ in Form eines Armbändchen. Im **Beitrag** enthalten sind drei Übernachtungen in Turnhallen u.ä.. Der allgemeine Beitrag soll 50,00 Euro für die, die es sich leisten können, für alle anderen 20,- Euro betragen. In der Diskussion ist ein Beitrag für Tagesgäste von 10,- bzw. 5,- Euro.

Es wurden weitere Vorschläge entwickelt, wie diejenigen, denen der Beitrag zu hoch ist, Unterstützung erfahren können. So soll jetzt mit der Ansprache von Initiativen und unterschiedlichen Sponsoren begonnen werden. Die Bildung von regionalen Unterstützungsstrukturen, die Busfahrten und Patenschaften für Arbeitslose organisieren, sollen angeregt werden. Die Nutzung von verbilligten Tageskarten für die regionalen Teilnehmer soll verbreitet werden.

Die individuelle Isolierung soll beim SFiD politisch aufgehoben und Solidarität vor Ort organisieren. Werbung, Flohmärkte zur Finanzierung der Reisekosten müssen regional vor Ort organisiert werden. Örtliche Unterstützungsstrukturen müssen entwickelt werden. Spendensammlung vor Ort für Solidaritätskasse sollen organisiert werden.

Die **Veranstaltungsgebühren** werden erhoben, um damit Werbung für die jeweilige Veranstaltung finanzieren zu können, sie entsprechen also nicht der Raummiete, sondern eher dem Preis einer Anzeige.

- Dabei sollen Workshops 20,- Euro (für Größe eines Klassenzimmers)
- 80,- Euro für ein Seminar (mit mehreren Veranstaltern)
- und ab 200 Euro für Konferenzen verlangt werden.

Die Veranstaltungsgebühr soll bei verbindlicher Anmeldung erhoben werden und damit auch die Verbindlichkeit stärken.

Für open-space-Angebote wird ein eigenes Gebäude freigehalten, die Veranstaltungen passen sich nicht dem Programmschema an. Wo es möglich ist, sollen Räume für spontane Treffen und Veranstaltungen frei gehalten werden.

Für alle öffentlichen Flächen in der Cottbuser Innenstadt wird es eine zentrale Anmeldung und Zuweisung der Stände geben.

- Für alle Infostände (bei denen es kein Materialverkauf gibt) soll für die gesamte Zeit des Sozialforums ein Einheitspreis von Preis 30,- Euro gezahlt werden.
- Kommerzielle Stände 30 Euro pro m²,
- bei Essensstände sollen 50,- €/m² verlangt werden.

Es soll ein Brief an deutschen Teilnehmer-Organisationen beim WSF in Nairobi gesandt werden, sich an, am zweiten SFiD in Cottbus zu beteiligen. Das International Council des WSF soll auf die terminliche Überschneidung der Aktionen zum G8-Gipfel in Heiligendamm und dem Treffen des Council in Deutschland hingewiesen werden.

Termine für weitere Treffen der gesamten Vorbereitungs AG

(jeweils im Gewerkschaftshaus in Cottbus)

Samstag, 5. Mai 11.00 Uhr (bis 16.30 Uhr)

Samstag, 30. Juni/1. Juli 2007, 11.00(Abendblock) bis Sonntagnachmittag

Samstag, 8./9. September 2007

Ende der Sitzung am 11. Februar 2007 um 12.40 Uhr

Für das Protokoll: Willi van Ooyen